5.1.5 Allg. Staats- und Rechtslehre

3

Perioden der Geschichte.

Durch zwei Unstände wird uns noch immer die sinngemässe Phrasierung unserer Geschichte erschwert: durch das Verhältnis der germanischen Volkskultur zur Antike und durch die Reformation 1517, d.h. durch die Spaltung, die in diese Volkskultur gekommen ist, ganz gleich aus welchen Gründen. Hinter diese beiden Einwirkungen ist die Frage zurückgetreten, wann denn dieses Volkstum auf die Stufe rückt, um von uns heutigen unmittelbar noch als Eins mit unserem heutigen Lande, Leben und Staate empfunden zu werden. Denn jene andern beiden Einteilungsprinzipien teilen das schon als feststehend hingenommene Objekt ein. Dies Objekt selbst aber zu umgrenzen in seiner zeitlichen Erscheinung, muss gewiss jenen Versuchen vorangehen. Der unmit/telbare Fortgang von einem Ehemals bis auf den heutigen Tag ist in dem Augenblicke gegeben, wo erstens dieselben Institutionen trotz aller Veränderung die Menschen zusammenschliessen. Treten wir diesem Umstande näher, so kann erstens im Betracht kommen die Katholische Kirche, als heut noch bestehend. Sie ist aus innerem wie äusserem Grunde dazu ungeeignet. Sie erstreckt sich heut nicht mehr auf dasselbe Gebiet und erstreckt sich nicht mehr auf dieselben Angelegenheiten. Wir haben die Kirche anzusehen zunächst als den Exponenten des Verhältnisses von Vergangenheit und Gegenwart, jetzt als einen von vielen Exponenten in diesem Verhältnis; sie ist eine das Abendland, d.h. alle Länder in die Germanen eingedrungen sind umschliessende, in allen diesen Ländern ihr geistiges Leben ausdruckende psychische Tatsache. Wann aber dies Germanentum einem Deutschtum Platz macht, das kann sie und ihre Entwicklungsstufen können das nicht lehren.

(Fragment eines zweiseitigen Manuskriptes Eugen Rosenstocks. ~~Die Handschrift lässt nicht als Entstehungsdatum 1919 vermuten~~ Vermutlich aus 1923. 1)
In Maschinenschrift gebracht von Lise van der Molen, Winsum. 15. 1. 1985)

1) Vgl. Karl der Grosse und das Schicksal der Kirche; Zur Quellenfrage des Ssp.

Darmstädter Vorträge.

Die Politik hängt von der Auseinandersetzung zwischen dem Zeitgeist & dem Gesetzgeber ab. Die Zeitgenossen, die Gesellschaft such ihre Interessen & Wünsche in Gesetzen auszudrücken. Weöches ist nun der Masstab, an dem der Gesetzgeber all die vielen sich ja oft widersprechenden Forderungen misst? Es ist die Natur der Dinge und der Menschen. Das Land, das ein Volk bewohnt, das Klima, das dort herrscht, die Bodenschätze, die es besitzt. Wassermangel und Wasserreichtum natürliche Verkehrswege und Verkehrshindernisse, Bevölkerungsdichte oder Volksmangel, Rasse & Stammesverschiedenheiten, schreiben dem Gesetzgeber 1000 Bedenken und Rücksichten vor. Um all diese Rücksichten nehmen zu können, muss er sich Einblick in der Verhältnisse verschaffen. So kommt es, dass z.B. die "Statistik" ihren Namen vom Staat bekommen hat. Sie ist die Wissenschaft von den Zahlenverhältnissen aller Dinge und Zustände, wie sie der Staat seit 200 Jahren zu erwerben sucht. Der Natur gegeüber, die ja stumm ist, genügt es also nicht, dass der Gesetzgeber als verständiger Mann auf die Stimmen des Volkes hört. Nein, er muss selbst hingehen, und die Augen überall haben. Es ist ein andrer Sinn, mit dessen Hilfe der Staat die Natur erkennt, eben die eigne Anschauung Zu diesen Zwecken braucht der Staat Mittel. Um den Wald zu pflegen, Kanäle zu bauen, Schulen zu unterhalten, für Menschen, Vieh und Bäume braucht er Reichtum. Mit einem andern Worte braucht er Macht. Mit den Naturgewalten wird nur der Mächtige fertig. Die Dinge warten, dass der Mensch sie ihrer Bestimmung zuführe. Die Natur kann sich nicht helfen. Z.B. erliegt sie wehrlos dem Raubbau der Ueberschwemmung, der Dürre, der Seuche. Hiergegen richtete sich der Kampf der aufkommenden Staatsgewalt. Deshalb haben die Völker vor wenigen Jahrhunderten in einem Masse, dass wir es heute kaum begriefen können, der Macht des absoluten Staates zugejubelt, der Strassen baute, Ansiedler ins Land rief, Unordnung niederhielt.

Zu der Natur, deren Verhalten und Gesetze der Staat kennen muss, gehört auch die Natur der Menschen, sowohl der Menschen des eignen wie der fremden Völker. Die Natur der Menschen ist z.T. wie die der Natur draussen leiblicher Art, (Fortpflanzung, Volksgesundheit etc. allen hierher), z.T. geistiger Art, wo er sich dann als Zeitgeist äussert. Aber es gibt auch eine 3. Weise, die der menschlichen Natur eigentümlich ist, die den Menschen als ein Mittelding zwischen Tier und Gott auszeichnet, die weder in der Politik, noch in der leiblichen Natur aufgeht. Von dieser ist besonders zu handeln.

Der Zeitgeist treibt die Politik hervor ——> Gesetzgeber.
er heischt Gehör ——>

Der Gesetzgeber muss die Natur der Dinge berücksichtigen.
er verschafft sich Einblick.

Zeitgeist der Menschen ——> hören
Natur der Dinge <—— Sehen
Besondere Natur d. Menschen — Welche Art d. Verbindung? } Gesetzgeber.

Darmstädter erster Vortrag über Wissen und Reden von Staat und Gesellschaft.

Einführung in Staats- und Gesellschaftslehre, wie ich sie geben soll, ist nicht möglich, denn Sie sitzen genau so gut in Staat und Gesellschaft drin wie ich. Es ist also zu fragen, was überhaupt für die Insassen einer gemeinsamen Welt durch Belehrung übermittelt werden kann. Jeder spricht eine andere Sprache. Die Art des Wissens von Staat und Gesellschaft ist die allerschwierigste. Man hat die Dinge nicht erst gesehen und dann benannt, so wie das Kind erst Vater und Mutter sieht oder einen Baum oder eine Pflanze und dann die zugehörigen Namen erfährt. Es ist also kein Gesehen-Haben der Dinge, kein Wissen im wörtlichen Sinne, denn Wissen heisst gesehen haben und hängt mit Idee und Idealismus zusammen. Es ist ein Gehört-Haben von Dingen, ohne dass man sie gesehen hat und das führt immer zu Missverständnissen. Die Begriffe von Staat und Gesellschaft werden nur dadurch berichtigt, wenn

./.

wir persönlich an irgend einer Stelle unter ihnen leiden, wenn Sie als Zwang, als Uebel, als Störung, als Eingreifen in unseren Willen oder als Mangel und Not uns bedrängen. Staat und Gesellschaft erkennt man an ihren Misständen , ihren positiven Leistungen hingegen vom Hörensagen. Hierin liegen alle dauernden Missverstände begründet.- Die Mittel des Wissenverbreitens sind Sprache und Lehre. Es giebt auch verschiedene Arten, die Sprache zu handhaben, die natürliche in der der Mensch kaum weiss, dass er spricht und was er spricht, Geschätz des Kindes oder jungen Mädchens,- die begeisterte Rede des plötzlich aufspringenden Mannes, der nachher gar nicht weiss, wie er dazu gekommen ist. Hier spricht das Ganze aus dem Munde eines Einzelnen. Diese Rede kann nicht als Lehre bezeichnet werden. Man kann auf sie nicht sicher rechnen. Die zweite art der Rede ist die Zweckrede. Die Beredsamkeit wird einem bestimmtem Zweck, den der Mensch erreichen will , Verteidigung, Anklage, Gewinn, Einfluss, Macht, dienstbar gemacht. Die Sprache wird damit ihrer hohen Stellung beraubt und dient nun dem einzelnen Willen. Da der Hörer das weiss,

./.

so wird er gegen alle solche Zweckreden misstrauisch sein müssen. Er wird nicht gut zuhören. Und wer nicht gut zuhört, kann nicht lernen, Fremdes so aufnehmen, wie es gemeint ist, ist Bildung, sagt Göthe. Durch die Zweckrede wird die Volksbildung nicht gefördert. Es bleibt als drittes das Gespräch und die Wechselrede. Hier treten die Worte zwischen die Menschen. Beide Unterredner gebrauchen sie ja. Der eine nimmt den andern beim Wort und führt ihn ein Stück. Keiner von beiden weiss vorher, wie weit sie miteinander kommen werden, wohin die Reise geht. So macht das Gespräch die Sprache wieder frei von der Vorherrschaft der Zwecke des Egoismus oder der Leidenschaft. Es ist daher die gegebene Form der Lehre von Staat und Gesellschaft.

1029

II. Darmstädter Vorlesung über Klassenkampf.

Beschwerden und Krankheiten des sozialen Körpers geben uns Anlass, über ihn nachzudenken, Klassenkampf, Staatenkrieg und geistiges Ringen sind 3 Krankheiten am Leibe der Menschheit. Der heutige Tag, der 9. November schliesst in seiner Erfahrung alle 3 ein, denn dem einen bedeutet dieser Tag eine Etappe im Kl.kampf, dem andern war es das Abnehmen einer Zwangsjacke, also eine Befreiung der Seele, dem 3. war es ein militärisches Ereignis, das über das Schicksal des Staates entscheidet. Die 3 Aufgaben aller Gesellschaftslehre sind also richtiger als 3 Krankheiten, die geheilt werden sollen, zu bezeichnen.

Was ist Klassenkampf? Sicher Nahkampf, die Menschen der verschiedenen Klassen bewegen sich an demselben Ort friedlich nebeneinander, ohne sich totzuschlagen oder sich aus dem Lande zu treiben. Im Gegenteil Klassen sind aufeinander angewiesen, sind nur bei räumlicher Verbundenheit vorstellbar. Schwieriger ist der Klassenbegriff. Der naive

./.

Mensch kennt nur 2 Klassen: Oben und Unten, oder arm und reich. Der Staat kennt 3 oder 4, nach der Steuerleistung. Das sieht man in den Eisenbahnen, im Krankenhaus, in alten Wahlgesetzen. Das Einkommen entscheidet. Die Wissenschaft (Karl Marx) hat einen anderen Klassenbegriff. Das Verhältnis zu den Waffen im Kampf ums Dasein entscheidet. Danach gibt es 3 Klassen: grundeigentümer, Kapitalist und Arbeiter. Der lebendige Mensch unterscheidet instinktiv die Menschen danach, ob sie in Tagelohn, Jahresgehalt, Pensionsberechtigung oder Familiensicherung leben, also nach dem zeitlichen Spielraum, den der Mensch hat.

Dass es Kl. gibt mit verschiedenem Spielraum in Zeit und Raum, das ist selbstverständlich, wie dass es arme und reiche Gemeinden gibt, Gebirge und Ebene, Pflanzen und Insekten, Bäume und Gräser. Daraus entsteht noch kein Klassenkampf, im Gegenteil das Insekt befruchtet die Blume, der Bauer freut sich, dass ihm die kriegerische Adels-

klasse Sicherheit gewährt, auf seinem Stü Stückchen Land, nur muss sich Armut und Sicherheit des Lebens zusammenfinden wie beim Bauern und Reichtum und Unsicherheit des Lebens. Das ist gerecht. Ungerecht ist es, wenn wie der Proletarier der Arme auch zugleich der Ungesicherte ist. Aus dieser Doppelbelastung entsteht eine kranke Klasse. Die Klasse erwirbt sich Klassenbewusstsein so sehr, dass sie ~~sie~~ garnicht begreift, wie wenig Kl. bewusstsein in anderen Teilen der Gesellschaft lebendig ist. Diese Klasse steht also notwendig im Klassenkampfe.

mit keinem Politikfront

.....

III. Darmstädter Vortrag.

Ein Kampf ist nur sinnvoll, wenn ihm irgend ein Erfolg winkt. Der Erfolg, der im Klassenkampf winkt, ist der Volksfriede. Der Friede ist bewusst erstrebt und errungen. Unmöglichkeit des Friedens, das heisst des Erfolges, nimmt dem Kampf seinen Adel und seine Würde. Der Volksfriede ist ein verlorenes Kindheitsparadies, er ist kein absolut sinnloser Zukunftstraum. Der Klassenkampf kann nur in der Hoffnung auf Erreichung seiner einigermassen zu erreichenden Lösung ertragen werden. Sobald er als hoffnungslos durchschaut ist, würde diese Kampfkraft zusammenbrechen.

Kindheitsparadies	Kampf ums Dasein Kl.Bildung als Volksübel Jugendkraft des Volkes als Gegengift	Kl.Kampf ~~Friede.~~

Dem Kl.Kampf sind bereits Friedensschlüsse im Volke für andere umkämpfte Fragen vorausgegangen. Bei allen Völkern ist bereits eine Reihe von Kämpfen ausgetragen worden und zum Abschluss gelangt. Der Friede hält die Kampferfolge fest.

./.

1033

Dieser in Kämpfen errungenen Folge und Fülle von Friedensschlüssen (Rechtssicherheit) droht Gefahr von Aussen. Die Zerteilung des Volks. friedens ist der Krieg. Krieg ist also eine menschliche Erfindung. Die Natur kämpft keinen Krieg, weil sie auch keinen Frieden kennt. Krieg wird nur geführt, wo es lohnt, eine Friedensordnung zu verteidigen. Der Tod ist nichts anderes, als der Anschluss der lebenden Generation an die vorher schon aufgebaute Friedensordnung. Dieser Entschluss zum Krieg schliesst nicht den Kampf im Innern aus. Diesen Kampf will das Volk unter sich ausfechten. Der fremde Eroberer oder Angreifer bedroht diese Selbständigkeit des eigenen Lebens. Krieg ist Abwehr von Naturgewalten, die sich eben auch als fremde vom Volke nicht gewollte Ordnung anderer Völker verkörpern können. Krieg ist daher kein Morden, sondern ein Sichtotschlagenlassen, d.h. das Gegenteil von Mord. Krieg geschieht aus Gefühl für das eigene Recht. Der Mörder hingegen weiss, dass er Unrecht tut. Er will nicht entdeckt sein.

Der 9.Nov.hat das deutsche Volk ebenso einig gesehen wie der 1.Aug.

Unser Volk kam in die einzigartige noch nie dagewesene Lage,dass es zwar sei seinen eignen Weg unter den Völkern fortsetzen will,dass es aber mit kriegerischen Mitteln ohnmächtig ist,sich diesen eignen Weg zu erzwingen.

Wir sind der Möglichkeitdes Krieges ledig.Auf unsre theoretische Stellung zum Kriege kommt es daher nicht an.Der Pazifismus macht ein allgemeines Prinzip daraus.Die Deutschen sind durch ihr Schicksal den Pazifismus bereits entwachsen.

Krieg (Fortsetzung)

IV. und V. Darmstädter Vorlesung.

Der Krieg kann in die Natur hineingedeutet werden, z. B. der Ameisen. Aber das Entscheidende, Menschliche ist der Friedensschluss, Frieden schliessen ist mehr als ein mechanischer Ausgleich; es ist ein Entschluss. Jeder echte Friedensschluss erweitert den geordneten Lebensraum. Die fremde Welt, mit der Frieden geschlossen wird, tritt nun als anerkannte Ordnung neu hinzu. Daher die künstliche Pflege der Ursprungs durch die Zeremonien des Volkerrechts (~~gesandten Vorrechte~~ (Gesandtenvorrechte u.s.w.). Heute mutet uns das alles als veraltet an, obwohl alle diese Formen Etappen auf dem Wege der Friedenschlüsse zwischen den Völkern der Menscheit bezeichnen.

Im Friedensschluss erweitert sich die Staatenwelt. Und so ist ein Weltfrieden denkbar, benso wie eine Ueberwindung des Klassenkampfes

./.

denkbar ist. Ist damit die letzte Volkskrankheit und damit die letzte Friedensgefahr ausgerottet?

Geistskampf u. Menschheitsfrieden

V Dasglauben heute Viele, es ist aber nicht so. Es gibt noch ein drittes Kampfgebiet und dieses schwillt mit dem Wachstum der Menschheit an. Der Klassenkampf will die Brotordnung ändern. Er ist Nahkampf. Läib und Leben des einzelnen Menschen sollen ihre Bedürfnisse befriedigen. Der Krieg ist Raum-Fernkampf. Von Ordnung zu Ordnung, eine Volksnatur kämpft um ihre Heimat gegen fremde Natur. Krieg ist nicht ohne Hass und Abneigung führbar. Mann kann den Kerh nicht riegen. Klassenkampf hingegen ist keine Sache des Hasses, sondern der Zweckmässigkeit, Der Krieg ~~al~~ muss an Gefühl und Ehre anknüpfen. Nun ist aber der Mensch auch Träger einr dritten Welt: Von Gedanken und Vostellungen. Diese beschäftigen sich nicht mit dem eigenen Bedürfnis, nicht ~~um~~ ~~die~~ Sorge ~~mit~~ ~~der~~ Heimat (Volk, Klasse, Partei können auch die Rolle der Heimat spielen)

./.

sondern mit der Anschauung der Welt. Noch anders ausgedrückt: Der Klassenkampf ruht sicher auf unzerstörbaren Instinkten und Trieben des Leibes, der Volkskrieg auf Liebe und Hass, das Geistesringen auf Urteilen und Gedanken.

Bedürfnisbefriedigung	Leib u. Leben
Fürsorge u. Hilfsvermögen	Gefühl u. Ehre
Weltsinn u. Weltanschauung	Gedanken und Vorstellung

Wenn jeder Mann die ganze Welt anschaut, so darf er das nur, wenn es des Glaubens ist, und sein kann, die Welt wirklich anzuschauen. Wir Menschen träumen aber; ob unsere Gedanken wahr sind, lehrt nur ihre Verwirklichung in der Erfahrung des eigenen Lebens. Der Mensch weiss nur, was er verwirklicht. (Franz v. Assisi). In einer Weltfriedensordnung mit Arbeitsteilung, weiss der Einzelne vieles, was er nie verwirklichen kann, Die Muskulatur arbeitet 8 Stunden, in weiteren 8 Stunden spazieren die Gedanken in Politik, Weltanschauung; die Nacht gehört der Liebe.

Mit dem Gedanken vermessen wir uns aber, das Weltgeheimnis nachzudenken. Es wir wollen oder

fühlen, ist dem Gesez der Welt gegenüber unbedeutend. Die Welt kann trotz meines Willens oder meiner Gefühle über mich hinwegschreiten, wenn das etwa der Lauf der Dinge sein soll, so wie ja die ganze Erde auch von einem Kometen zerstört werden kann. Der Mensch aber denkt ungern sein eigenes Gefühl oder Interesse, als unbedeutend er träumt lieber, das für ihn eine Extratafel gedeckt sei. Er will nicht gern sterben. Die Menschheit als Ganzes braucht aber die wahren Einsichten in das Leben, die im Laufe der Geschichte gemacht worden sind. Die sind wertvoller als Träume. Dazu müssen alle Menschen in die Schule gehen, in den Geist der Menschheit eingefühlt, nachgefädelt werden. Die Mutter bleibt beim Kinde stehen, bis es so weit fertig ist, bis er geboren ist, und bis es auch im Geiste nach 20 Jahren so weit ist. Lehrer, Meister u.s.w. tun desgleichen. Sie warten bis alle so weit sind. Hier ist der Sitz des Uebels. Die Menschheit marschiert nicht in einheitlicher Front, sondern alle, junge und alte Schichten sind gleichzeitig da. Es gibt darunter Nachzügler, zurückgebliebene Schichten. Alte Ladenhüter wandern

und kommen unter fremdem Namen als neueste Mode wieder. Sekte der Persisch-Syrisch Bahai, stammt von den Wirkungen der franz. Revolution auf den Orient ab, kehrt von dort als Religion zurück nach Deutschland. Umgekehrt gibt es zu frischen Fortschritt: Grossstadtjugend, die nur das Neue ohne das Alte weiss. Beides: Zurückbleiben und Davonlaufen zerstört die Einheit des Menschengeschlechts täglich neu. Infolgedessen wäre ein Kern, der den eigentlichen Gang des Menschengeistes durch alle notwenigen Stufen festhält, wertvoller als Splitter und Atome, und es fragt sich, ob dieses Krebsübel des Menschheitsgeistes durch Festanhalten eines Geisteskernträgers abgedämmt werden kann..

.....

Geistesverfall u. Menschheitsfrieden (Fortsetzung)

6. Darmstädter Vorlesung.

Wir haben die Krankheiten kennengelernt, die am Leib der Meschheit zehren. Die dritte können wir jetzt als Geisteszerfall richtiger bezeichnen. Menschenschichten und ganze Völker geraten in Sackgassen oder entarten. Ein Kern der Menschheit, der den Gang des Geistes in seinem Zusammenhang bewahrt, wird daher wichtig. Wir kennen Massnahmen, um den Kern zu sichern, alle z. B. die Todesstrafe gegen Mörder. Sie ist eine Sühne, die sich der Volksleib auferlegt, um gesund dazustehen. Strafe ist nicht Rache allein, auch nicht bloss Abschreckung, sondern weil alle Menschen wie Glieder zusammenhängen, eine Beugung des Volkes unter das richtige Gesetz. Sie trägt daher religiösen Charakter. Man will den Zorn Gottes oder die Rache des Geschickes nicht auf das Volk heruntergiehen, in den solche Missetaten vorkommen. Den Sündenbock wird in die Wüste geschickt. Die Gesellschaft wendet sich mit Abscheu vom Verbrechen ab, ganeu wie ein Körper das Gift ausstösst. Im grossen sehen wir den Versuch einer Kernbildung in der Gemanthese der Rasselehre und in den

Juden. Die Germanen allein halten die Menschheit in die Höhe. Alles kulturell bedeutsame sei von ihnen geschaffen. Die anderen Völker müssen ihnen daher dienen. Dies ist bloss eine Theorie, die Juden hingegen sind eine Tatsache. Sie bringen das Opfer, sich beherrschen zu lassen. Aber sie sind immer und überall da. Das kann kein anderes Volk so von sich sagen.

Eine Neubildung gegen den Zerfall des Geistes ist also eine ernsthafte Aufgabe.

Politik und Zeitgeist.

Alle leiblichen Nöte der lebenden Generation führen zu Rufen und Wehschreien der Betroffenen, zu Forderungen: Der Geist der Zeit ist es, der fordert, in Zeitungen, Parteiprogrammen, Petitionen usw. Der Zeitgeist fordert es aber vom Gesetzgeber.

Für die Politik, d.h. die Antwort auf alle Volksleiden ist also die erste Voraussetzung, dass der Gesetzgeber die Klagen richtig hört, die an sein Ohr dringen. Der König war in alter Zeit der Vor-

mund der Bedrängten, der Witwen und Waisen, weil sie nicht selbst klagen konnten. Damals ist das, was wir Pateipolitik nennen, Klage vor Gericht. Das Gericht richtet, d.h. es macht gerade, was krumm war. Heut ist der Zusammenhang verloren gegangen. Der Richter richtet nur über die einzelne Klage im Rahmen des Gesetzes. Die Politik aber zielt auf neue Gesetze ab. Die Petition geht noch direkt vom einzelnen zum Gesetzgeber. Das Parlament ist Klageübermittlungsstelle im Grossen.

Parteizeitung	öffentliche Meinung	Audienzen Gehörsrecht Denkschriften
Gruppenklage	Parlament	Gesetzgeber
Klage des Einzelnen		Gericht

Der Zeitgeist muss das Gesetz »hervorrufen». Nur ein schl schlechter Gesetzgeber gibt Gesetze, die nicht von der öffentlichen Meinung stürmisch verlangt werden. Der Gesetzgeber hat auch nur begrenztes Gehörsrecht. Daher ist die Art der Regelung wichtig (König Philipps Wort in Schillers Don Charlos: »Der Ritter wird künftig unangemeldet vorgelassen» bedeutet eine Aenderung der Politik des Staates).

8. Ordnung

D a r m s t a d t .

Natur und Politik II.

Die Ideen fordern das Gehör des politisch Führenden, des Gesetzgebers; die Aussendinge, die Kräfte und Stoffe und Geschöpfe der Erde verlangen seine Rücksicht. Es gibt auch etwas Höhe was von ihm ein besonderes Verhalten fordert; die eigenartige Natur des Menschen. Der Mensch geht nicht nur in den Ideen des Zeitgeistes auf oder unter als Massenwesen. Ebensowenig läss t er sich wie die Materie als bloses Menschenmaterial kneten und formen und kommandieren. Der Gesetzgeber kann daher weder einfach von den Ideen der Zeit, die die Masse bewegen, sich blind beherrschen lassen, noch taub die Menschen wie Steine oder Stahl zurechthämmern und zurechtklopfen. Sondern ein menschenwürdiges Dasein setzt erst da ein, wo sich der Gesetzgeber vor der besonderen Würde der einzelnen Menschen im Volke beugt, wo er sich zurückhält, um die eigentliche F r e i h e i t des Menschen nicht anzutasten.

1044

Die Freiheit des Menschen kann sich nur äussern und ausprägen, wenn ihm ein eigener Bezirk, ein Wirkungskreis für sie eingeräumt wird, mit einem heute altmodischen Wort: Ein Eigentum. Damit muss man nur nicht gleich den Begriff des Privat- oder des Staatseigentums einmischen. Das Eigentum im Ganzen reicht weiter als die besonderen Unterarten. Dass der Mensch aber etwas sein eigen nennt macht ihn erst zum Menschen. In unsere Kleider mindestens müssen wir uns einhüllen und frei bewegenkönnen, in unseren 4 Wänden wollen wir unser eigener Herr sein, über unsere »Talente», das heisst doch auf deutsch, über unsere Gabe und Habe, über das uns anvertraute Pfund, wollen wir f r e i verfügen können. Freiheit und Eigentum sind nur 2 Seiten derselben Sache: der Würde des Menschen. Der Mensch, der ohne Eigentum den Herrn spielt, fällt den Tag darauf durch die Not des Daseins gezwungen umso tiefer in die Knechtschaft. Der Gedrückte, der sich Eigentum erwirbt, kann mit seiner Hilfe umgekehrt frei werden. Eigentum ist nichts anderes als die Dauerform der

Freiheit für den Eigentümer, ist die Sicherung der Freiheit. Das Leben bekommt Zusammenhang, das Haus bekommt Halt, es wird ein Haushalt, wenn der Mann nicht ins Blaue hinein wirtschaftet, sondern der Frau die Kasse im Hause anvertraut, damit siedie Dinge zu Rate hält. Vom Eigentum den rechten freien Gebrauch machen, heisst wirtschaften; Wie die Frau die Seele der Wirtschaft ist, so ist die Menschenkraft, die der Gesetzgeber neben Ideen und Materie achten muss, die menschliche Seele. Jeder Seele muss ihr recht werden und gelassen werden in der Politik. Denn jeder Mensch hat Anspruch darauf, ein eigenes Leben zu führen, seinen Lebenslauf selbst zu verwirtschaften und zu verwalten. Es stellt sich also das überraschende Ergebnis heraus, dass der Sozialismus mit der Entdeckung der Wirtschaft die Seele des Menschen wieder entdeckt hat. Er hat allerdings zunächst mehr an die grosse Volka- und Völkerwirtschaft gedacht. Aber alle Wirtschaft beruht auf einem zu Rate halten anverträuter Kräfte durch freien und verantwortlich abwägenden Entschluss. Wir

bekommen also folgende Entsprechungen zu den Stufen des ersten Teiles:

Krankheit	Heilungsmethoden
Klassenkampf	Recht
Völkerkriege	Natur
Geisteszerfall	Zeitgeist

Fur die Reihe: Zeitgeist
Natur
Recht

kann man auch setzen, was die Sache von einer anderen Seite beleuchtet mit bekannten Schlagworten

Idee
Materie
Oekonomie (Wirtschaft).

Die Massenbewegungen der Ideen, die den Einzelnen unwiderstehlich ergreifen und durchfluten, die materiellen Gesetze seiner Existenz und sein Streben nach einer Oekonomie seines Lebens stellen nicht etwa nur die Politik des Volksganzen vor die Aufgabe zwischen den drei Einflüssen zu entscheiden, sondern jeder Einzelne muss zwischen Kopf und Magen und Herz sich tagtäglich ent-

scheiden. Was im Volk als Idee, Materie und Wirtschaft nebeneinander steht, oder als Zeitgeist, Natur und Recht, das heisst beim Einzelnen mit bekannten Worten Geist, Leib und Seele. Jeder von uns muss seine Gedanken, seine Bedürfnisse und seine Ehre irgendwie miteinander zufriedenstellen. Eher ist ihm nicht wohl. Ohne das ist er kein vollwertiger Mensch.

Das Ideal wäre nun, wenn jeder Mensch sein eigener Gesetzgeber und König wäre. Aber dazu sind wir nicht erschaffen. Die Menschen haben Gedanken, Körperbau und Wirtschaft gemeinsam. Sie teilen sich darein. Ein kleines Dorf, wo jeder alle Dinge überblickt, (kann ohne speziellen Gesetzgeber existieren, weil jeder alle Interessen überblickt,) kann ohne speziellen Gesetzgeber existieren, weil jeder alle Interessen überblickt. In den grossen Demokratien von heute stimmt man viel öfter über fremde Interessen als über eigene mit ab; die Arbeiter entscheiden über Bauernfragen, die Bürger über Arbeiternöte. Das ist also ein sehr komplizierter Betrieb geworden und so ist das Amt des Gesetzgebers unentbehrlich. Nu

Nur wo es eigene Gesetzgebung gibt, gibt es ei eigenes Volk. Das Amt der Gesetzgebung ist das Kennzeichen einer wirklichen Volkspersönlichkeit.

Welche Eigenschaften muss nun der Gesetzgeber haben, um gute Politik zu machen? Offenbar dieselben, die der Einzelne braucht. Es sind naturgemäss drei: den Ideen gegenüber braucht er Weisheit, der Materie der Natur gegenüber Stärke oder Macht, um mit ihr fertig zu werden, den Rechten, die auf der seelischen Freiheit beruhen, muss er mit Gerechtigkeit begegnen.

Weisheit, Stärke, Gerechtigkeit sind die Tugenden des Gesetzgebers. Es ist die Frage der Völkergeschichte, wie ein solcher Gesetzgeber gezüchtet werden kann. Es braucht das natürlich kein Einzelnen zu sein, sondern auch ein Rat, ein Kabinet, ein Parlament oder dergl. Aber die drei Eigenschaften sind allemal unentbehrlich. Nur die Geschichte kann lehren, wie ein solches Amt ~~erstellt~~ hergestellt werden kann.

1049

Gesetz und Volk

Welche Kraft im Volk triumphiert über Mut und Furcht und bringt sie zusammen? –

Der Staat ist das Werkzeug der jeweils besitzenden Klassen. Begriff des Volkes geht noch über den von "Staat" und "Gesellschaft".

Der Staat betont das Ueber-und Untereinander -die Revol. macht ~~gleich~~ gleich.

Das Volk, das im Laufe der Geschichte so viel Kriege und Umsturz und Erschütterungen durchgemacht hat; Wieso ist es noch immer "Volk" zu nennen? Welche Kraft im Volk bringt den Einklang? Sich selber treu bleiben,

Die Frau als Mittlerin zwischen Vater und Sohn; Glaube u. Treue der Mutter,

Da, wo die Ehre verloren, muss die Mannesstimme versagen. Treue nur kann helfen. Frauenstimmrecht: ein Zugeständnis hieran als einzige Hilfe. Conservare und Neues aufnehmen. Geduld und Treue schweissen uns zusammen. Liebe zum Lebendigen!

Gesetz und Gnade.

In unserm Gesetz keine Möglichkeit der Ausnahme mehr.

Wilson 1918: "Erst Gerechtigkeit, dann Gnade!"

Erst muss die Ordnung des Gesetzes sich zeigen. Freiheit kann sich nur auf dem Grunde des Gesetzes erheben. Der grosse Künstler bekommt Geltung erst dadurch, dass er eine ~~xxxx~~ Ausnahme, ein Neues wird, sich abhebt. Regel: Etwas vergängliches, starres, totes, aber notwendig. Auf ihr erhebt sich die Freiheit, die neue Tat.

Frau: hüterin der Tradition, aber auch Trägerin der Gnade da, wo zu Starres einreisst.

Porzia: "Und irdische Macht kommt göttlicher am nächsten, wenn Gnade bei dem Recht steht"....Grösster Ausdruck der Gnade und dabei des strengsten Rechtes.

Dem Schwachen freie Bahn! Dem Tüchtigen heilsame Hemmungen!

II

Die Kraft des Menschen regt sich erst im Druck. Die Ausnahme wird geheiligt and bestätigt, wenn sie aus innerer Treue erfolgt. Ohne Kampf, kein Erfolg. Bei Snakespeare: Natürl. Volkstum, das beides gesund aushält, mit tollsten Ausnahmen bei starrem Festhalten des Alten.

Ehrfurcht	Geduld (	Tapferkeit
Glaube (Vergangenh)	Liebe (Gegenw)	Hoffnung (Zukunft)
Staat	Volk	Revolution

Letzte Vorlesung.

Nicht nur wirtschaftlicher Zerfall und Revolution, nicht nur Krieg und Staatengründung: Daraus erwächst erst die Aufgabe, in sich die Kräfte zusammenzuhalten, die den Staat, das Volk erhalten! Dies, der Geisteszerfall, Liebeszerfall. Ein Strom von Geduld, Verständnis und Liebe ist not, um nicht nur Kraft und Energie nach aussen zu geben, Revolution und Auflehnung nach innen.

Welche Kräfte bewegen immer wieder das Volk zu Zusammenschluss u. Liebe?

Begriff des Volkes nichts einheitliches (Schweiz (Schicksalsgemeinschaft etc), sowie andre Momente, wie Rasse, Abstammung etc)

Jedes Volk hat Selbstbewusstsein. Protest gegen fremde Eingriffe/Abgrenzungsbestreben. Gefahr der Sozialisierung bis ins Letzte.) 19 (1914 Heranholung des Letzten für die Sache des Volkes; Bürger: Friedensschluss / L. George in der Hand der demokratischen Massen.)

Gibt es eine Kraft, die die Völker in eine grössere Gemeinschaft hinüberreisst? Kann "Nation überwunden werden oder ist es etwas Letztes? Die Nationen sind erst durch Zerfall entstanden und haben die Bestimmung, sich eines Tages wieder in ein Grösseres ~~sich~~ aufzulösen. Die Hoffnung treibt zu einer Revolution für die Völker-, Weltrevolution; Die bestehenden vielen Nationen zu einer gemeinsamen Lebensaufgabe zu erziehen. Dieses Einheitsvolk nennt der Sozialismus "Die Gesellschaft". (Papstrede 1917, "Le Travail" Bellami etc).

Wie wächst die Gesellschaft über die Nation hinaus? Was ist der Weg, den das Wachstum des Volkes auf der Erde nimmt? Fortschrittsglaube?

Zurückgreifend auf die letzte Vorlesung: In jedem von uns ist das Reich Gottes. Wie haben wir das zu übersetzen: Gesellschaft,?

Seelischen Kräfte von innen gesehen.

Glaube	Liebe	Hoffnung
Ehrfurcht	Geduld (Freiheit)	Tapferkeit.
~~Idealismus Staat~~	Mass d. Beschleunigung	Kraft (Reiz)

(Handschriftliche Randnotiz: Die 2 fehlenden Vorlesungen versuche ich noch zu rekonstruieren. Folgen nach.)

II.

Wie erkennen wir,was zu tun ist?Gedanken allein genügen nicht.Auch nicht, das Bestehende nur erhalten.Welche Mittel haben wir,um in geistige Bewegung zu geraten? Das Wort-die Predigt.Kraft des Wortes und Rede.Wenn gefordert wird,und der Letzte mitgerissen,dann ist die Zeit erfüllet.
Nicht Gedanke und Rücksicht auf das Bestehende,sondern Mut zur Rede!Durch sie wird die Bewegung in Fluss gehalten. Stromkreis bilden und Widerstände einschalten!Danach bemisst sich die Kraft,nach der ein Volk vorwärts getrieben wird. (Zweckreden?? D.Red.)--
Was kann verkündigt werden? Woran erkennen wir,was wertvoll,zu propagieren? Wo ist der Prüfstein der Redlichkeit für das,was einer sagt? (Bei unsrer Revol.haben wir diese Massstäbe nicht/.Schutt).

Die Lehre vom Gesetz und das Bewusstsein der Freiheit.

Wir sind zwischen 2 Dunkelheiten:Reich Gottes und menschliche Gesellschaft. Sie sind ein Endbild.Vermittlung zwischen beidem: Volk (Gottes).
"Gesellschaft " kann ich nur äusserlich sehen:Verbände,Versicherungen,Steue etc.Reich:nur in mir.Volk,als gereinigter Begriff,als ein wachsender Begriff,das durch unsern innern Willen getragen wird,aber auch für uns nach aussen sorgt."Gesellschaft" und "Reich Gottes"(xxx wirtschaftl.und seel. Welt)allein sind unzulänglich.Wir müssen von"Volk"sprechen (Rasse,Abstammung etc genügen nicht,ebenso nicht polit.Staatsideal).
Das geistige Volk lebt davon,dass es sich durch Aussprache immer wieder bildet.Wenn Menschen verantwortlich zum Volke reden,müssen sie vom Gesetz sprechen(Macht u.Freiheit,sich auch ein besseres zu schaffen)und doch den Mut haben,den gesunden Zustand der Dinge herzuwünschen.
Freiheit des Menschen! Man soll nicht davon reden,sich rühmen,proklamieren, -- sie haben,wagen! (Siehe,ich habe Dir heute vorgelegt,den Segen und den Fluch,den Tod und das Leben! So wähle denn -das Leben!" 5.B.Mose,Kap.11,26. Passt nicht ganz hierher -schwebte mir aber den ganzen Abend auf den Lippen. D.Red.).

Wenn ich frei handeln soll,muss ich wissen,was ich zerstöre,mich vom

III.

Bestehenden frei machen und dann die Spannkraft zur Ausnahme haben. Ich muss vom Geist des Gesetzes erfüllt sein, Lehrer des Gesetzes sein, aber Zeuge der Freiheit. Sich klar sein über die Regeln des Bestehenden. Wir haben uns alle unter ein festes Gefüge zu stellen. Versagt das, dann darf unsre Freiheit, erleuchtet, von der richtigen Lehre des Gesetzes, aufbrechen. Wir drücken uns alle gern um das Bekenntnis der Lehre und des Gesetzes. (1. Psalm).

In jedem Augenblick muss das Volk, das Gesetzessinn und Freiheit hat, eintreten, sich verantwortlich fühlen für unser Reden. (Statt für das Ganze einzutreten hat der Deutsche raisonniert).

Worte sind die eigentlichen Mächte der Politik. Deshalb auf die Goldwage legen! Wenn wir uns bis aufs Äusserste auf den Boden des Gesetzes stellen, dann dürfen wir auch Ausnahme und Freiheit haben.

Mit dem Beispiel ist es nicht getan. Keiner ohne schwachen Augenblick. Sich selbst unter ein höheres Vorbild stellen, damit die Kinder Ehrfurcht behalten! Dem Kinde eingestehen, dass unser Vorbild höher als unser Sein! -- (Kapp: Freiheit der Handlung, aber nicht die, die Konsequenzen zu tragen, ~~als~~ polit. Beispiel).

Es ist das geistige Volk, um das es geht -es ist mehr - das Volk Gottes! Wir suchen ein Wort für das Volk, das auf dem Marsche.

"Ich werde sein, der ich sein werde".

Der Geist des Neuen, die Lehre, ~~xxxxx~~ Aufgabe, Lösung aus den vielen drohenden Spaltungen:

Das Volk Gottes.